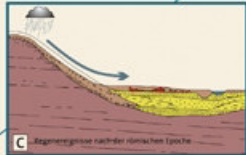
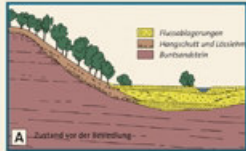


PANORAMABLICK



Die Skizze verdeutlicht das Geschehen nach dem Abzug der Römer. Durch die Kultivierung des Stadtberges kam es durch Regenereignisse zur Erosion großer Mengen von Hangschutt und Lösslehm. Dieser lagte sich wie eine Schutzschicht über die Reste des Kastells und des Lagerdorfes - und auch über die inzwischen ausgegrabene Benefiziarierstation.



Altansteine und Sockel der Benefiziarierstation während der Ausgrabung.



Archäologie gehörte bereits um 1900 zum Obernburger Alltag. In einer Gerberei in der Altstadt wurden die beim Ausheben von Gruben zur Präparierung von Häuten vorgefundenen römischen Bauteile einfach daneben gelegt.



Das Foto auf der Tafel gibt den Blick vom Mittleren Höhenweg wieder - unter Einschluss des ehemaligen Kastellstandortes (Montage Peter Burkart).

Vom Mittleren Höhenweg eröffnet sich ein weiter Blick über die Stadt und das Maintal in den Spessart hinein. Von diesem Aussichtspunkt erschließt sich die strategische Lage Obernburgs als militärischer Stützpunkt der Römer auf der hochwasserfreien Erhebung am Schnittpunkt von Main-, Mümling- und Elsavatal. Die Struktur des 83/85 n. Chr. errichteten Kohortenkastells findet sich in einem Teil des Straßennetzes der Altstadt wieder. Außergewöhnlich ist der Fund der – außerhalb des ehemaligen Kastells gelegenen -

Benefiziarierstation (siehe Station Römermuseum). Diese wurde schon 1954 entdeckt, aber erst 2000/02 systematisch ergraben. Ihr hervorragender Erhaltungszustand erklärt sich durch die Anschwemmung von Hangschutt und Lösslehm, der vom Stadtberg aus die Überreste des Kastells und des Lagerdorfes abdeckte und so zum größten Teil bis heute konservierte. Bei Ausgrabungen im Jahr 2004 stieß man auf das letzte Haus am Südrand des Lagerdorfes, aber auch auf Hinweise auf ein älteres, bislang unbekanntes Kastell.

PANORAMA

The panoramic view of Obernburg, together with the reconstruction drawing, shows the location of the former Roman border fortress. The most significant archaeological discovery here was that of the Roman beneficiary or police station. Its ruins survived, because in early Medieval times a succession of severe downpours triggered a landslide in the thick loess cover of the town hill that buried parts of Obernburg.

LE BELVÈDÈRE

Pour pouvoir se former une idée de la situation et de l'aspect du fort romain à Obernburg, il faut, d'une part, diriger sa vue sur la ville depuis ce belvédère et, d'autre part, étudier le dessin à côté qui en illustre la structure. Une découverte vraiment heureuse en l'an 2000, c'était celle de la „Benefiziarierstation“ (station de gendarmerie romaine). Son état de conservation excellent s'explique par le fait qu'au moyen âge il y a eu plusieurs éboulements du loess de la colline au-dessus de la ville, loess qui a recouvert, et ainsi conservé, cette station de gendarmerie romaine.



Die UNESCO-Geopark-Kulturfade entstehen in Kooperation des UNESCO-Geoparks mit dem Archäologischen Spessart-Projekt.

